

Neue bemerkenswerte Schwebfliegennachweise aus Ostbayern

(Diptera: Syrphidae)

von

GISELA MERKEL-WALLNER

Summary: In 2015, on a forest meadow at Furth im Wald, Lkr. Cham, *Arctophila superbians*, *Ceriana conopsoides* and *Tropidia fasciata* as well as seven other special species of hoverflies were found.

Zusammenfassung: Im Jahr 2015 wurden auf einer Waldwiese bei Furth im Wald, Lkr. Cham, Nachweise von *Arctophila superbians*, *Ceriana conopsoides* und *Tropidia fasciata* sowie weiteren sieben besonderen Schwebfliegenarten erbracht.

Einleitung

In den letzten Jahren wurde mittels Kescher- und Malaisefallenfängen bereits ein umfangreicher Artenbestand an Schwebfliegen im ostbayerischen Raum dokumentiert (MERKEL-WALLNER, 2005, 2009, 2010). Diese Untersuchungen wurden im Jahr 2015 auf Eigentums- und Pachtflächen des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) im Landkreis Cham weitergeführt. Bei diesen Flächen handelt es sich durchgehend um arten- und strukturreiche Biotopflächen. Dabei wurden auf einer der untersuchten Flächen wieder interessante Nachweise seltener Schwebfliegenarten erbracht.

Untersuchte Fläche

Auf einer LBV-Eigentumsfläche bei Furth im Wald – Lixenried, Landkreis Cham, (TK 6642/4, GKK 4555657/5464853, Höhe ca. 500 m) wurden 2015 mit Kescher- und Malaisefallenfängen Untersuchungen der Insektenfauna durchgeführt. Die ca. 1,7 ha große Fläche liegt am Westhang des Dachsriegels und besteht aus einer offenen Wiese/Staudenflur sowie einem angrenzenden alten Baumbestand mit hohem Laubholzanteil. Sie ist weitgehend von Fichtenforst umgeben. Die Fläche ist durch austretendes Hangquellwasser durchgehend feucht, in weiten Teilen ist sie sogar moorig mit entsprechenden Pflanzenbeständen. Im unteren Bereich wird sie vom Bogenbach begrenzt. Auch im Untersuchungsjahr 2015, das außergewöhnlich wenig Niederschläge brachte, zeigte die Fläche keine Austrocknung der Vegetation, der Boden war durchgehend feucht bis nass.

Bemerkenswerte Schwebfliegenarten auf der Biotopfläche bei Furth im Wald/Lixenried

Auf dieser Fläche wurden insgesamt 85 Schwebfliegenarten nachgewiesen. Drei dieser Arten stellen für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge besondere Nachweise dar: *Arctophila superbians*, *Ceriana conopsoides* und *Tropidia fasciata*. Außerdem wurden weitere sieben bemerkenswerte Arten angetroffen, die den hohen Wert dieses Biotops belegen. Diese Arten sind in der Roten Liste Deutschland (RLD) mit selten oder sehr selten angegeben, d. h. sie sind mit einer Rasterfrequenz von unter 5 % bzw. unter 1 % in Deutschland anzutreffen.

Abkürzungen

RLB: Rote Liste Bayern (VON DER DUNK et al., 2003)

RLD: Rote Liste Deutschland (SSYMANK et al., 2011)

Arctophila superbiens (O. F. MÜLLER, 1776): RLB 3, RLD 3 – mäßig häufig

10 Ex. 1.ix.2015

Die Tiere wurden zahlreich auf Blüten und der Vegetation im unteren Bereich der Wiesenfläche beobachtet. Obwohl sie auch rund um die Malaisefalle herumflogen, befanden sich keine Belege in den Malaisefallenproben. Die Art hat offensichtlich ein Flugverhalten, das bei Hindernissen ein Ausweichen nach unten bewirkt und somit dem Fang mittels Malaisefalle entgeht. Die Larven dieser Art leben in Moorböden.

Von dieser Art wurde in den letzten Jahren im gesamten Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge nur ein einziger weiterer Nachweis erbracht. Am 7.ix.1995 wurde ein Weibchen nördlich von Tiefenbach (TK6541) im Tal der Bayerischen Schwarzach gefangen. Durch die späte Flugzeit im Jahreslauf (Ende August bis Oktober), in der die meisten anderen Schwebfliegenarten bereits ihre Flugzeit beendet haben, und das oben beschriebene Verhalten, das den Fang mit Malaisefallen umgeht, ist die Art jedoch möglicherweise weiter verbreitet, aber bisher unentdeckt geblieben.

Ceriana conopsoides (LINNAEUS, 1758): RLB 1, RLD 2 – sehr selten

Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge

1 ♀ M.v.2015 (12.–28.v.2015)

Die Larven dieser Art leben in alten Laubbäumen mit Schleimfluß und Mulmhöhlen. Die adulten Tiere halten sich möglicherweise bevorzugt mehr im Kronendach der Bäume auf (SPEIGHT, 2015). Die Art zeigt eine deutliche Wespenmimikry mit eingeschnürter Taille und auffallend langen Fühlern. Nach VON DER DUNK (2005) lagen bisher nur Nachweise aus Nordwestbayern sowie den Alpen bzw. Alpenvorland vor. Danach wäre dies der erste Nachweis für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge.

Tropidia fasciata MEIGEN, 1822: RLB 1, RLD 1 – extrem selten

Erstnachweis für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge

1 ♂ M.v.2016 (12.–28.v.2015)

2 ♂♂ A.vi.2015 (28.v.–15.vi.2015)

Die Larven von *Tropidia fasciata* leben wie die von *A. superbiens* in feuchtem bis moorigem Boden. Diese Art wird nur sehr selten gefunden und ist demzufolge in der aktuellen Roten Liste für Deutschland als „extrem selten“ angegeben. Nach VON DER DUNK (2005) gibt es ältere Nachweise nur südlich der Donau. Für den Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge ist dies somit der Erstnachweis.

Brachomyia floccosa (MEIGEN, 1822): RLB 2, RLD G – selten

1 ♀ A.vi.2015 (28.v.–15.vi.2015)

Diese Art kommt im Gebiet Ostbayerische Grenzgebirge relativ häufig vor, wenn ältere Laubbaumbestände auf feuchtem Untergrund vorhanden sind. Die Larven leben in Holzmulm.

Epistrophe obscuripes (STROBL, 1910): RLB D, RLD D – sehr selten

1 ♀ M.v.2015 (12.–28.v.2015)

Von *E. obscuripes* liegen nur wenige Nachweise aus Ostbayern vor, u. a. aus dem Kainzbachtal bei Tännesberg (MERKEL-WALLNER, 2009). Nach SPEIGHT (2015) ist es eine waldbewohnende Art.

Eumerus flavitarsis ZETTERSTEDT, 1843: RLB D, RLD ungefährdet – selten

1 ♀ E.vi.2015 (15.vi.–2.vii.2015)

1 ♂ A.viii.2015 (24.vii.–11.viii.2015)

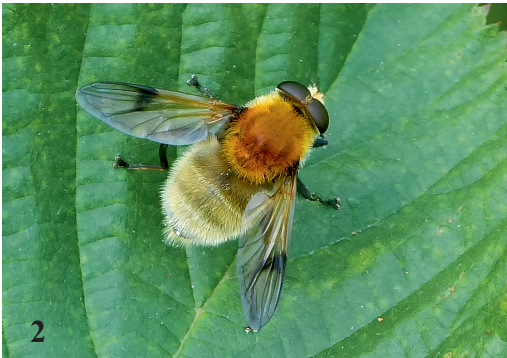


Abb. 1: Waldwiese bei Lixenried mit Malaisefalle (Foto G. MERKEL-WALLNER). Abb. 2: *Arctophila superbiens* (Foto G. MERKEL-WALLNER). Abb. 3: *Ceriana conopsoides* (Foto Markus BRÄU).

Diese Art ist in Ostbayern verbreitet anzutreffen, es liegen weitere 11 Nachweise aus dem Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge vor (MERKEL-WALLNER, 2010). Sie ist wohl bevorzugt auf kleineren Waldlichtungen anzutreffen (SPEIGHT, 2015).

Meligramma trianguliferum (ZETTERSTEDT, 1843): RLB D, RLD ungefährdet – selten

1 ♀ M. 7. 2015 (2.–24.vii.2015)

Diese Art ist im Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge in tieferen Lagen vereinzelt anzutreffen. Sie lebt bevorzugt in Waldnähe, die Larven sind aphidivor.

Neoascia geniculata (MEIGEN, 1822): RLB G, RLD 2 – sehr selten

2 ♀♀ M.iv.2015 (3.–22.iv.2015)

4 ♀♀ M.v.2015 (12.–28.v.2015)

1 ♀ A.vi.2015 (28.v.–15.vi.2015)

Es liegen noch sieben weitere Nachweise aus Ostbayern vor, alle befinden sich in Feuchtbiotopen meist in Bachnähe. Sie ist in diesem Bereich daher als vereinzelt zu bezeichnen.

Paragus albifrons (FALLEN, 1817): RLB 3, RLD 3 – selten

1 ♀ M.vii.2015 (2.–24.vii.2015)

Dies ist erst der zweite Nachweis im Naturraum Ostbayerische Grenzgebirge. Es liegt nur ein weiterer Nachweis aus dem Landkreis Neustadt/Waldnaab vor. In einer Malaisefalle auf der LBV-Fläche Kronmühle (TK 6239/1, GKK 4515035/ 5513950, Höhe 440 m) fand sich E.vi.2014 1 ♀.

Xanthogramma laetum (FABRICIUS, 1794): RLB D, RLD ungefährdet – selten

2 ♀♀ M.v.2015 (12.–28.v.2015)

1 ♀ A.vi.2015 (28.v.–15.vi.2015)

Diese Art war bisher nur aus dem Donautal zwischen Straubing und Passau bekannt (MERKEL-WALLNER, 2010, 2014). Es ist überraschend, dass sie auch in etwas höherer Lage abseits ihres Hauptverbreitungsgebiets anzutreffen ist.

Ergebnis

Auf einer Eigentumsfläche des Landesbundes für Vogelschutz wurden im Jahr 2015 mehrere seltene Schwebfliegenarten nachgewiesen. Die meisten der hier vorgestellten Arten sind an Waldstrukturen gebunden. Dies bestätigt zum wiederholten Mal die Bedeutung derartiger Biotopflächen, die aus der Nutzung genommen wurden und angemessen gepflegt werden.

Es zeigt sich außerdem, dass die Schwebfliegenfauna des ostbayerischen Raumes noch nicht vollständig bekannt ist und dass weitere Untersuchungen sinnvoll sind.

Literatur

- DUNK, K. VON DER et al. [2004]: Rote Liste gefährdeter Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Bayerns – Schriftenreihe des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz **166**: 291–298.
- DUNK, K. VON DER (2005): Syrphidae Bayerns – eine kommentierte Checkliste (Insecta: Diptera). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **7**: 97–114.
- MERKEL-WALLNER, G. (2005): Schwebfliegen aus dem Nationalpark Bayerischer Wald. – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **7**: 115–129.
- MERKEL-WALLNER, G. (2009): Die Syrphidenfauna des Kainzbachtals, Oberpfälzer Wald (Insecta: Diptera: Syrphidae). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **9**: 89–104.
- MERKEL-WALLNER, G. (2010): Bemerkenswerte Schwebfliegen nachweise aus dem Naturraum Bayerischer Wald (Diptera: Syrphidae). – Erstnachweise, Wiederfunde, bemerkenswerte Arten – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **10**: 31–56.
- MERKEL-WALLNER, G. (2014): Insekten im Rainer Wald (Insecta: Odonata, Orthoptera, Heteroptera, Auchenorrhyncha, Neuropterida, Coleoptera, Symphyta, Lepidoptera, Diptera) unter Mitarbeit von A. GRUPPE (Neuropterida), M. GOSSNER (Heteroptera), H. NICKEL (Auchenorrhyncha), H. BUSSLER (Coleoptera), M. KRAUS & S. SCHMIDT (Symphyta). – Beiträge zur bayerischen Entomofaunistik **13**: 1–65.

- SPEIGHT, M. C. D. (2015): Species accounts of European Syrphidae (Diptera). – Syrph the Net: The database of European Syrphidae, Vol. **83**, 291 pp., Syrph the Net publications, Dublin.
- SSYMANK, A., D. DOCZKAL, K. RENNWALD & F. DZIOCK (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Schwebfliegen (Diptera: Syrphidae) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3): 13–83.

Anschrift der Verfasserin

Gisela MERKEL-WALLNER
Bühläcker 3
93444 Bad Kötzing